



Eliška Kostková (Violine) und Alena Láníková gehören zu den ersten Mitwirkenden im Programm der Musikschule Trebic am Mittwochabend in der Lichtenburg Prettin. Vor dem Programm versuchen alle auf unterschiedliche Weise, ihr Lampenfieber in den Griff zu bekommen. FOTOS: KL. ADAM



# Zweiter Auftritt mit Premiere

**KONZERT** Musikschule Trebic kommt mit Instrumentalisten, Tänzern und Spielern.

VON KLAUS ADAM

PRETTIN/MZ - Viele internationale Gäste hatte die Prettiner Lichtenburg am Mittwochabend in ihren dicken Mauern zu Gast. 60 davon waren junge Mitwirkende des zweiten Programms, das die Musikschule aus dem tschechischen Trebic in dem Prettiner Renaissanceschloss gab, und ihre Lehrer. Einige gehörten auch zur Delegation aus Kommunal- und Wirtschaftspolitik der Bezirksstadt im böhmisch-mährischen Hochland.

Was für die jungen Künstler der Musikschule quasi schon eine „bekannte Übung“ ist, war für die tschechischen Kommunalpolitiker Neuland. Sie besuchten den Ort an der Elbe zum ersten Mal. Die Idee, die Musikbegegnung um diese politische Komponente zu erweitern, hatte Jana Spekhorstová. Sie ist nicht nur die Ehefrau des Berufsmusikers und zum zweiten Mal Mitorganisator der kleinen Tournee, Frank Spekhorst, sondern selbst Vorsitzende der tschechischen Sektion der Europäischen Frauenunion.

Als künstlerisch Ambitionierte sieht sie in der Lichtenburg den Ort für ein kulturell-künstlerisches Jugendlager vor sich. Bei dem die Teilnehmer in den großen Räumen des Schlosses gemeinsam wohnen und sowohl eigene kreative Projekte verfolgen können - Malerei, Skulpturen, Theater - als auch sich



Die „Geschichte vom Löwenzahn“ erzählen diese kleinen Tänzerinnen.

in puncto Restaurierung weiterbilden können. Apropos, das Schloss und seine historischen Schätze: Dass hier Studenten im Fach Restauration

durchaus durch die EU und durch Vereine geförderte Praktika abhalten können, war eine weitere Idee, die in den Gesprächen der tschechischen Gäste mit Annaburgs Bürgermeister Klaus-Rüdiger Neubauer und Ortsbürgermeisterin Helga Welz (beide parteilos) aufs Tapet kam. Die Gäs-

te bestätigten, dass es in Trebic eine Bauschule gebe, mit der sich da sicher Kontakte herstellen ließen. Ulrich Heller, Chef der gastgebenden

BVIG gGmbH, erachtet sogar mehrwöchige bis zu einjährige Praktika in dieser Hinsicht für möglich. „Auch im Bundesfrei-

willigendienst können Ausländer für ein Jahr Förderungen für Praktika erhalten“, meinte er. Helga Welz ergänzte diese Gedankengänge noch, indem sie auf das alljährli-

## DELEGATION

### Kommunalpolitiker

**Außer den 60 jungen** Künstlern und ihren Lehrern waren in Prettin dabei: Martin Hysky, Regionalrat der Region Hochland, zu der Trebic gehört, Jiri Wiche, im Sekretariat des Landeshauptmanns zuständig für Außenbeziehungen, die beiden Vizebürgermeister von Trebic, Vladimir Maly und Pavel Pacal sowie Jana Spekhorstová, Frauenpolitikerin in der Tschechischen Republik. Die Prettinerin Silke Rosenkranz hatte ihnen während des Gespräches einiges aus der Geschichte des Schlosses berichtet.

che Sommercamp verwies, das in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte veranstaltet wird.

Doch nach solcherart politischen Gesprächen standen die jungen Künstler der Musikschule im Mittelpunkt in der recht gut besuchten Schlosskapelle. Ihre Schule, die Základní Umělecká Skola Trebic begeht in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Und da sie nicht nur Musiker ausbildet, sondern künstlerisch mehrere Sparten bedient, waren bei diesem zweiten Besuch in Prettin junge Tänzer und Schauspieler dabei. Die Wände waren mit Bildern junger Trebicer gestaltet worden.